Jahresbericht 2017

Mainzer Hospiz

Mainzer Hospizgesellschaft Christophorus e. V.

Ambulanter Hospiz- und Palliativdienst / SAPV-Team
Träger: Mainzer Hospiz gemeinnützige GmbH

Ambulanter Kinder- und Jugendhospizdienst Mobile
Träger: Mainzer Hospizgesellschaft Christophorus e. V.

Stationäres Christophorus-Hospiz
Träger: Caritas Altenhilfe St. Martin Rheinhessen gGmbH

Ökumenische Hans-Voshage-Hospizstiftung

zuhören · annehmen · begleiten

Vorwort

Nachdem die Mitgliederversammlung am 16. April 2018 den Vorstand der Mainzer Hospizgesellschaft einstimmig entlastet hat, können wir Ihnen den Jahresbericht 2017 vorlegen. Er gibt Rechenschaft über die Tätigkeiten des zurückliegenden Jahres und enthält Daten und Fakten, die unsere Arbeit im Jahr 2017 widerspiegeln. Der Jahresbericht dient sowohl Mitgliedern als auch Interessierten als Information über die vielfältigen Aktivitäten und unterschiedlichen Angebote 2017. Außerdem gibt er Zeugnis über die Verwendung der uns zur Verfügung gestellten Finanzmittel.

Für uns bleibt festzuhalten, dass alle Mitarbeiter hoch motiviert und die Anfragen nach hospizlicher Begleitung angestiegen sind. 2017 konnten wir wieder neue ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiter gewinnen, die Dank des guten Arbeitsklimas problemlos in die Teams integriert wurden. Manche Mitarbeiterinnen verließen uns auch, meist aus persönlichen oder beruflichen Gründen. Ein Abschied schmerzte dabei ganz besonders: im Oktober 2017 verstarb nach kurzer schwerer Krankheit Margit Blessmann, eine hoch engagierte Mitarbeiterin im Christophorus-Hospiz, begleitet von ihren Kolleginnen in Drais. Ihr selbst gewählter und geschätzter Arbeitsplatz wurde so zu ihrem letzten Zuhause.

Neue Wege haben wir in der Öffentlichkeitsarbeit beschritten: Die geplanten Aktionen wurden in einer Arbeitsgruppe aus Mitgliedern des Vorstands und des Teams erarbeitet. Auf einem städtischen Bus warben wir mit dem Slogan „Einsteigen ins Ehrenamt" für weitere ehrenamtliche Mitarbeiter. Auf Litfaßsäulen haben zwölf Menschen „dem Mainzer Hospiz ein Gesicht gegeben". Bei der Umsetzung dieser Idee unterstützten uns Sara Rojo (Grafik-Design, Hospizbegleiterin im Christophorus Hospiz) und Roman Knie (Fotograf) mit großem Engagement, dafür ganz herzlichen Dank. Die durchweg sehr positiven, teils begeisterten Rückmeldungen zeigen uns, dass diese Art der Werbung Wirkung zeigt. Vielleicht wurde dadurch die Hemmschwelle, die noch immer mit dem Begriff „Hospiz" verbunden ist, gesenkt, denn wir konnten vermehrt Anfragen für unsere Kurse feststellen.

Unser Angebot „Mainzer Hospiz unterwegs" führten wir auch 2017 fort. Wir waren zu Gast in der Mazedonisch-orthodoxen Gemeinde in Mainz-Hechtsheim, durften deren Gastfreundschaft erleben und erhielten bei der Besichtigung der Kirche viele interessante Informationen.

Die Kooperationen mit verschiedenen Seniorenheimen wurden weiter ausgebaut und die Besuche einer Hospizfachkraft inzwischen an die jeweils spezielle Situation vor Ort angepasst.

Intensive Beratungsgespräche, Pflege der Vernetzung, Schulungen und Fortbildungen der ehrenamtlichen Hospizbegleiter sind neben der Begleitung der betroffenen Familien die Arbeitsschwerpunkte der beiden Koordinatorinnen des Ambulanten Kinder-und Jugendhospizdienstes, Eva Wagner und Jana Schempf. Sie leisten diese nicht zu unterschätzende, wertvolle Aufbauarbeit sehr engagiert und professionell. Bemerkenswert auch das besondere Engagement und die hohe Motivation der ehrenamtlichen Begleiter des Ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienstes. Aus ihren Reihen kam der Anstoß für die Entwicklung des Logos **Mobile**.

Im Erwachsenenbereich stehen nun 55 Ehrenamtliche für die Begleitung der Patienten und deren Familien bereit. Zunehmend besuchen auch jüngere Menschen die Kurse, um sich intensiv mit dem Thema Sterben und Tod auseinander zu setzen. Diese Entwicklung gibt uns Zuversicht, dass wir hospizliche Begleitung durch ehrenamtliche Mitarbeiter auch in den nächsten Jahren gewährleisten können.

Unsere Angebote für Menschen in Trauer, wie der monatlich stattfindende Gesprächskreis, das Frühstücksangebot und der Spaziergang im Rosengarten, wurden sehr gut angenommen. Ebenso die zweimal im Jahr angebotene Trauergruppe für Men-

schen, die ihren Partner verloren haben. Eine längere Wanderung ist ein neues Angebot einer Trauerbegleiterin, das so positiven Anklang fand, dass 2018 weitere Wanderungen geplant sind.
Der Ökumenischen Hans-Voshage-Hospizstiftung war es auch 2017 wieder möglich, einen ansehnlichen Betrag an uns zu überweisen – und dies in Zeiten niedriger Zinsen. Herzlichen Dank den Verantwortlichen für ihr ehrenamtliches Engagement.
Ehrenamtlich engagieren sich auch die Mitglieder des Beirats und stellen so ihre berufliche Kompetenz zur Verfügung. Diese „Beratung" ist für uns nicht nur zukunftsweisend, sondern wir schätzen auch ganz besonders den Austausch untereinander.
Viele Initiativen, Vereine, Musikgruppen, und Einzelpersonen haben uns 2017 mit ihren Spenden wieder unterstützt. Vorstand und Geschäftsführung sind sich ihrer Verantwortung für die Verwendung dieser Gelder bewusst und dankbar für das Vertrauen, das uns die Spender entgegenbringen.

Die Kooperationen und Vernetzung des Ambulanten Hospizes mit dem Stationären Hospiz, der Palliativstation an der Universitätsmedizin Mainz und dem Palliativteam des Katholischen Klinikums Mainz (KKM) sowie die Zusammenarbeit mit vielen Hausärzten ermöglichten auch im Jahr 2017 eine adäquate Hospiz- und Palliativ-Begleitung zahlreicher Patienten.
Wir hoffen, dass wir Ihnen einen Überblick über unsere Angebote und Aktivitäten des vergangenen Jahres geben können. Für die Beantwortung weitergehender Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.
Unser Bestreben für die kommenden Jahre ist es, allen betroffenen Menschen eine Hospiz- oder Palliativ- Betreuung anbieten zu können und ihnen somit „Leben bis zuletzt" zu ermöglichen. Dafür wollen wir uns mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln – auch mit Hilfe unserer Unterstützer – einsetzen.

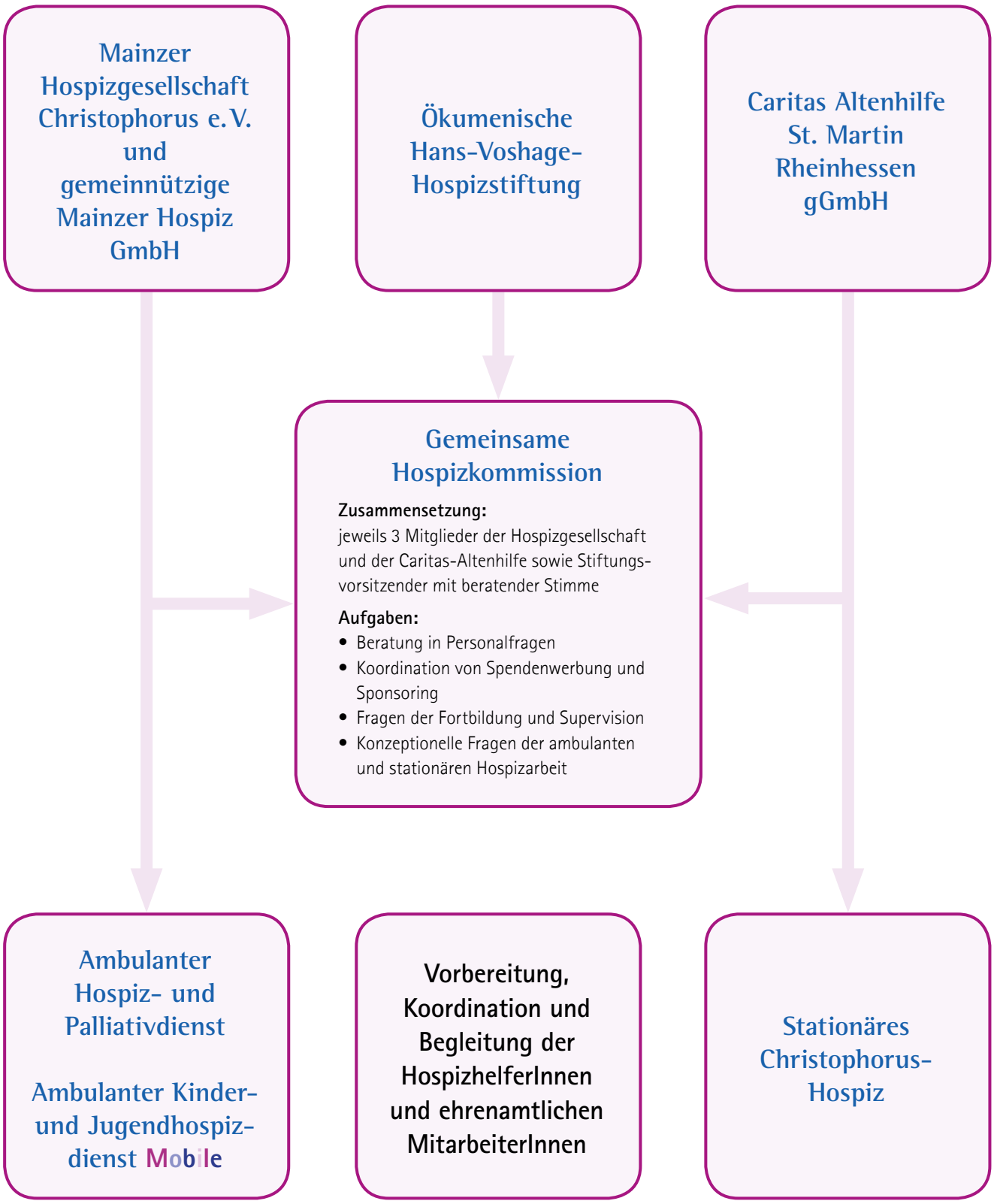
Lieselotte Vaupel
Vorsitzende der
Mainzer Hospizgesellschaft

Uwe Vilz
Geschäftsführer der Mainzer Hospizgesellschaft und der Mainzer Hospiz GmbH

Michael Schwarz
Pflegerische Leitung
Stationäres Hospiz

Eberhard Hüser
Vorsitzender der Ökumenischen Hans-Voshage-Hospizstiftung

Mainzer Hospiz



Gesellschafter

- Mainzer Hospizgesellschaft
- Caritasverband Mainz e.V.
- Evangelisches Dekanat Mainz
- Ärzteverein Mainz e.V.
- Universitätsmedizin Mainz

Aufsichtsrat

Prof. Dr. Martin Weber (Vorsitzender)

Lieselotte Grohmann, Dr. Dieter Römheld, Hella Seitz, Lieselotte Vaupel (alle Mainzer Hospizgesellschaft)

Martin Hoppe (Evangelisches Dekanat Mainz)

Angela Sauer (Universitätsmedizin)

Dr. med. Stefan Kapp (Ärzteverein Mainz e.V.)

Wolfgang Schnörr (Caritasverband Mainz e.V.)

Gemeinnützige Mainzer Hospiz GmbH

Stand 31.12.2017

Ambulantes Hospiz- und Palliativteam

Pflegerische Leitung: Agnes Halfmann
Hospizfachkräfte: Yvette Babendererde, Annedore Böckler-Markus, Petra Dilger, Stefanie Mairose, Heidi Mühlbauer, Barbara Pfeiffer, Irmtraud Seltmann, Tanja Wagner
Ärztliche Leitung: Dr. med. Marijana Melvan
Ärztinnnen: Dr. med. Gabriele Weyer, Dr. med. Christina Gerlach Dr. med. Bernadette Gresch-Merz

Ambulanter Kinder- und Jugendhospizdienst Mobile

Jana Schempf, Eva Wagner

Geschäftsführer

Uwe Vilz

Verwaltung:
Andrea Raab
Werner Sinz
Petra Kaysan-Heß

Mainzer Hospizgesellschaft

Stand: 31.12.2017

MITGLIEDERVERSAMMLUNG
1852 Mitglieder

Vorstand

Vorsitzende:
Lieselotte Vaupel

Stellv. Vorsitzende:
Christine Oschmann

Schatzmeisterin:
Kerstin Thurn

Beisitzer:
Tim Hauenstein
Renata Kiworr-Ruppenthal
Sandra Mai
Dr. Rainer Schwab

Beirat

Vorsitzender:
Eberhard Hüser

Stellv. Vorsitzender:
Dekan Andreas Klodt (Ev. Dekanat)

Mitglieder:
Dorothee Borngässer (Gesundheitsförderung, Stadt Mainz), Susanne Groll (Sozialplanung, Stadt Mainz), Angela Sauer (Universitätsmedizin Mainz), Daniel Beißmann (Wirtschaft und Medien), Stefan Hohmann (Caritasverband Mainz e.V.), Peter Karrié (Wirtschaft), Dr. med. Wolfgang Klee (Ärzteverein Mainz e.V.), Dekan Markus Kölzer (Kath. Dekanat), Dr. Dieter Römheld (Aufsichtsrat Mainzer Hospiz GmbH)

Geschäftsstelle

Geschäftsführung: Uwe Vilz
Verwaltung: Hilde Ockenfels, Maria Hellenkamp, Petra de Wall
121 ehrenamtliche MitarbeiterInnen in unterschiedlichen Funktionen

Ambulanter Hospiz- und Palliativberatungsdienst

55 HospizbegleiterInnen
in vier Gruppen

Supervision:
Pfrn. Friederike Böttcher
Monika Brinkmann-Kramp
Karl-Heinz Feldmann
Günther Götz

Kursleitung:
Annedore Böckler-Markus

Ambulanter Kinder- und Jugendhospizdienst Mobile

15 KinderhospizbegleiterInnen

Supervision:
Agnes Schlechtriemen-Koß

Kursleitung:
Jana Schempf, Eva Wagner

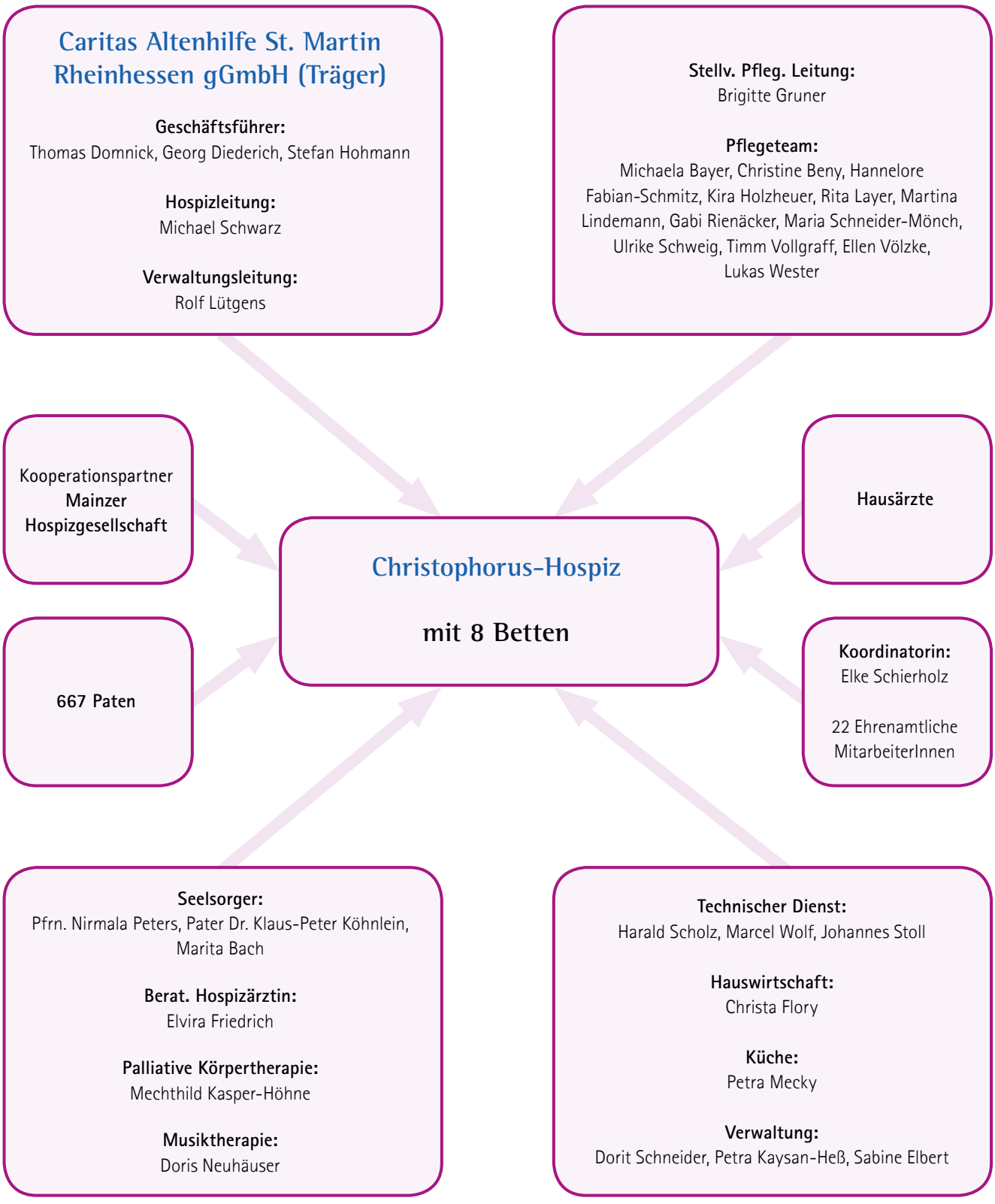
Trauerbegleitung

5 TrauerbegleiterInnen

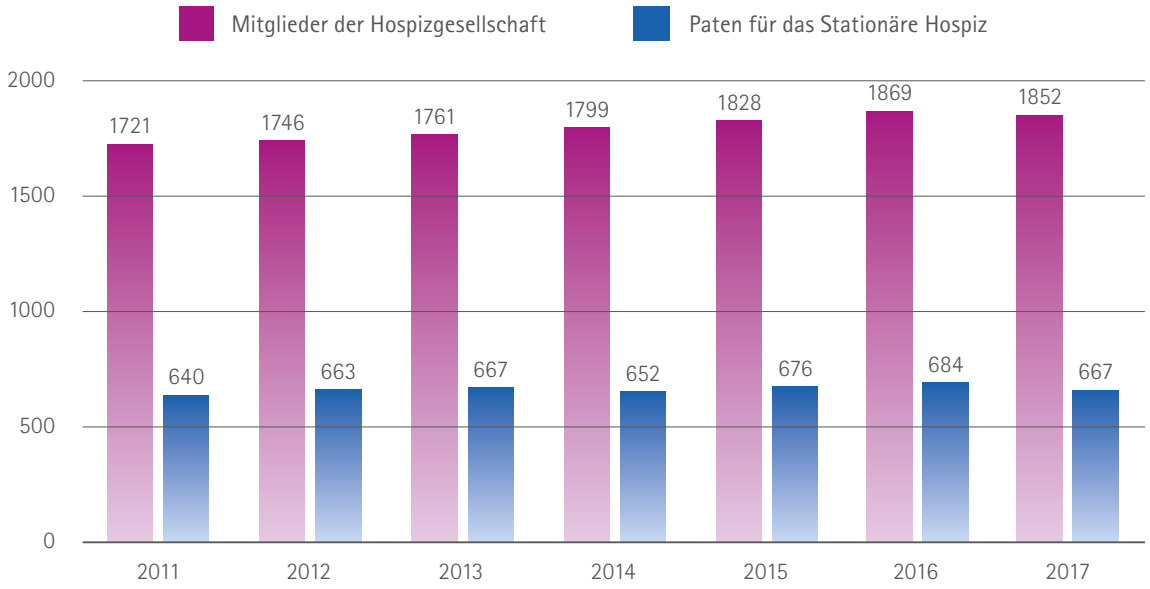
Sigrid Albus, Yvette Babendererde, Alois Bugner, Hilde Ockenfels, Lieselotte Vaupel

Christophorus-Hospiz

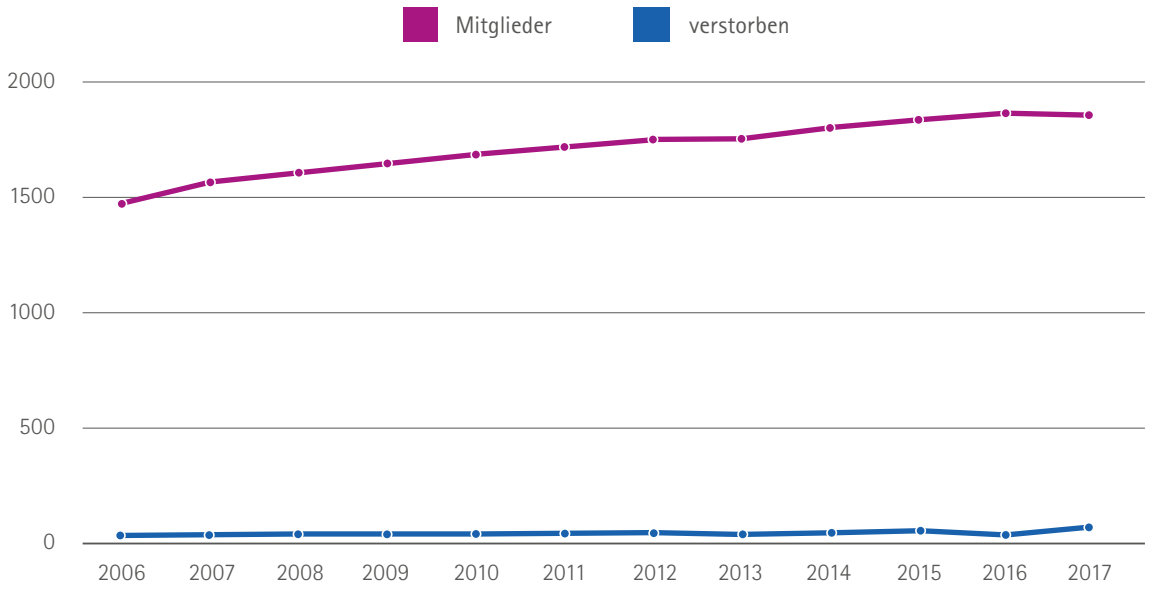
Stand: 31.12.2017



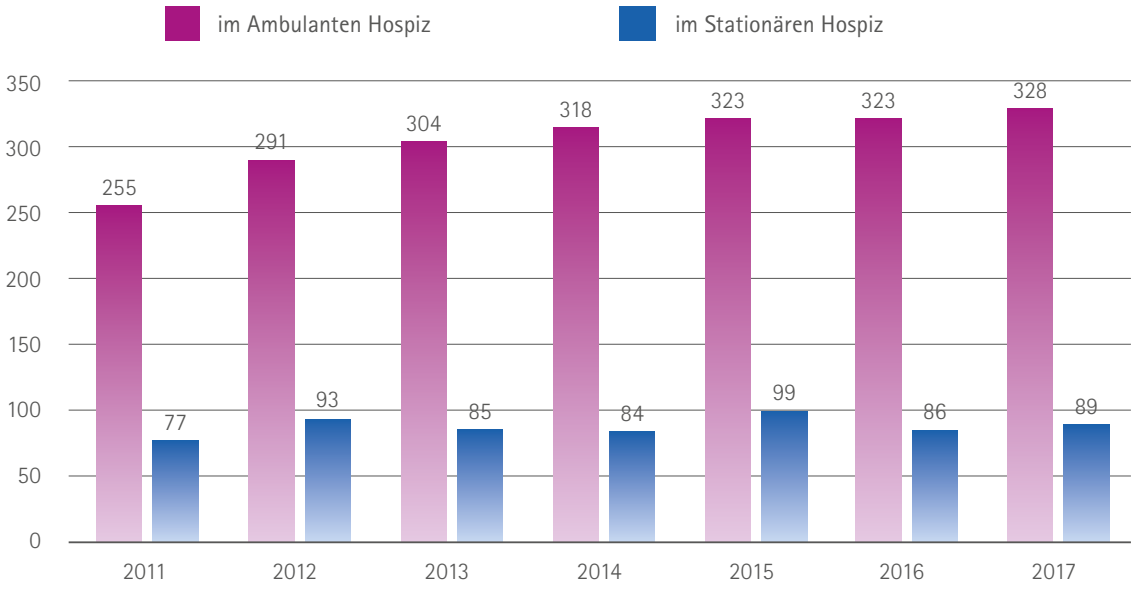
Mitglieder und Paten



Entwicklung der Mitgliederzahlen des Mainzer Hospizes



Patientenbetreuungen

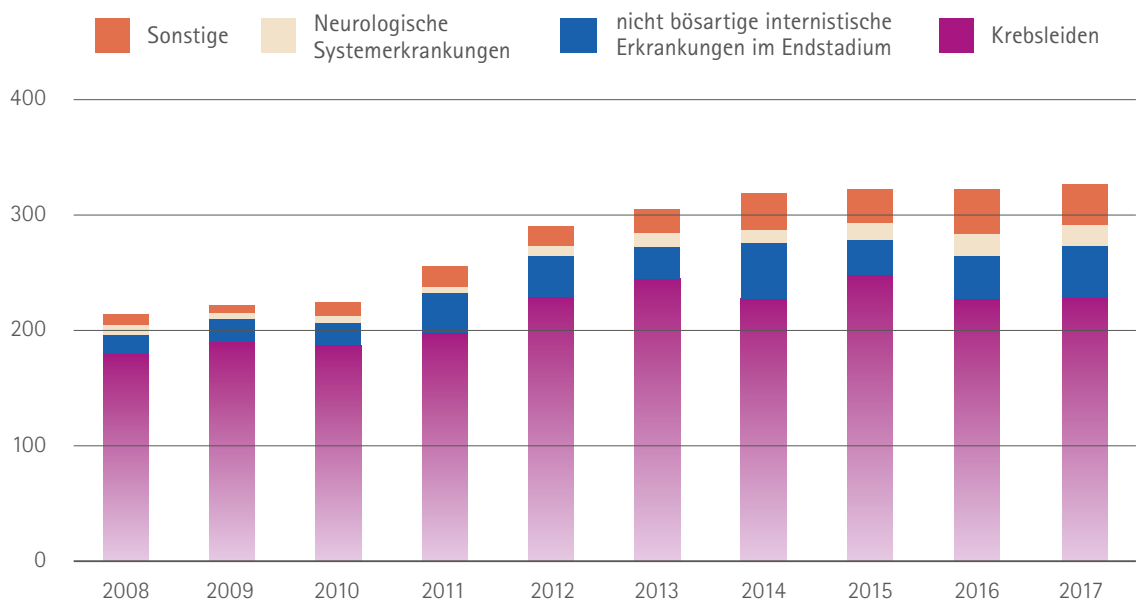


Interessante Zahlen

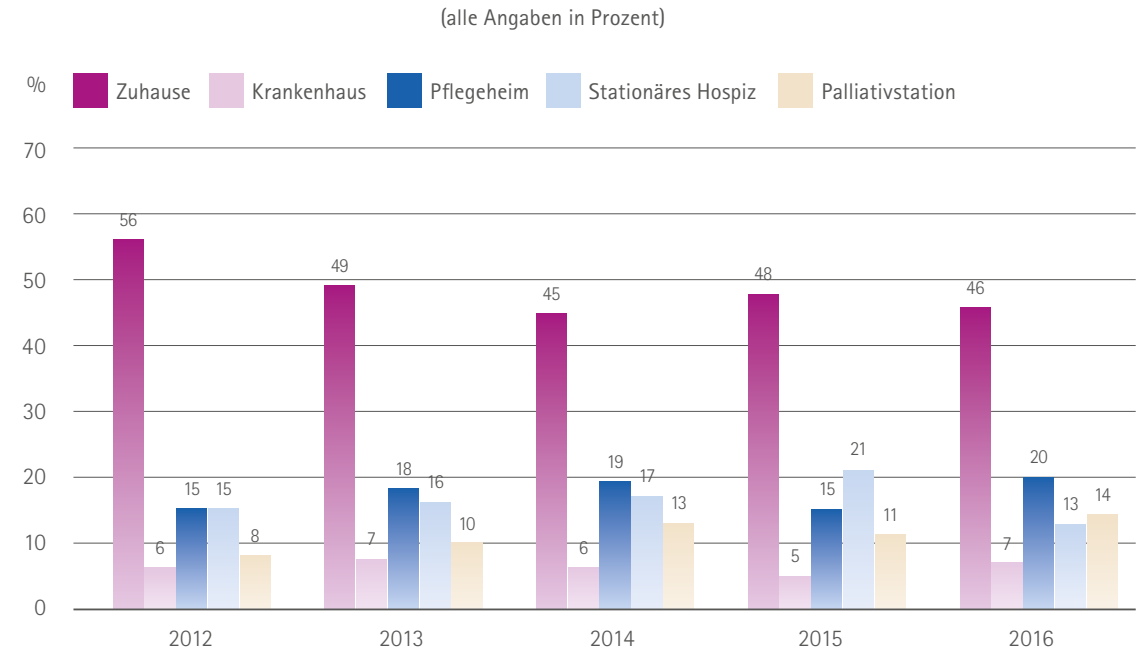
In 2017 legten die Hospizfachkräfte und Ärzte 55.637 km (2016 waren es mehr als 56.913 km) mit den Dienst-Pkws zurück – nicht mitgerechnet die Hausbesuche, zu denen die Mitarbeiterinnen mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder zu Fuß kamen.

Die ehrenamtlichen Hospizbegleiter kamen in 2017 auf mehr als 20.040 km (2016 waren es 19.928 km) – und auch hier kommen die Fahrten mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder zu Fuß dazu. Die ehrenamtlichen Hospizbegleiter im Kinder- und Jugendhospizdienst **Mobile** kamen 2017 auf 17.619 km (2016 waren es in 7 Monaten 4.457 km). Die beiden Koordinatorinnen legten 4.310 km zurück. Hier wird deutlich, wie groß das Einzugsgebiet von **Mobile** ist und welche Anstrengungen die 15 ehrenamtlichen HospizbegleiterInnen wie auch die beiden Koordinatorinnen in der Begleitung der nun 9 Familien mit 10 erkrankten Kindern auf sich nehmen!

Diagnosen der vom Ambulanten Hospiz begleiteten Patienten



Sterbeorte der vom Ambulanten Hospiz betreuten Patienten



Ehrenamtliches Engagement

Im Ambulanten Hospiz engagieren sich über 120 Menschen ehrenamtlich – ob in der Hospizbegleitung bei Erwachsenen oder Kindern, in der Trauerarbeit, im Vorstand, im Brief- und Packteam, bei Standbesetzungen, in der Beratung zu Patientenverfügung, Vorträgen oder im Beirat, Aufsichtsrat oder Gesellschafterversammlung. So kamen neben 1.836 Stunden in der unmittelbaren Patientenbegleitung (ohne Fahrzeit – nur Erwachsene) sowie 369 Stunden in der Trauerbegleitung über 937 Stunden im neuen Ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst **Mobile** und weitere 527 Stunden ehrenamtlichen Engagements hinzu.

Im Stationären Hospiz waren 30 ehrenamtliche Mitarbeiter an 2.170,5 Stunden im Einsatz. Nahezu 5.800 Stunden insgesamt – so viel Zeit, die engagierte Bürger ihren Mitmenschen schenken, um ihnen ein Leben in Würde bis zuletzt zu ermöglichen! Ihnen allen an dieser Stelle nochmals herzlichen Dank für Ihr Engagement!

In 2017 haben drei Grundkurse für Hospizbegleiter mit insgesamt 46 Teilnehmern, ein Aufbaukurs für Erwachsene mit 14 Teilnehmern und ein Aufbaukurs für den Kinder- und Jugendhospizdienst **Mobile** mit 6 Teilnehmern stattgefunden.

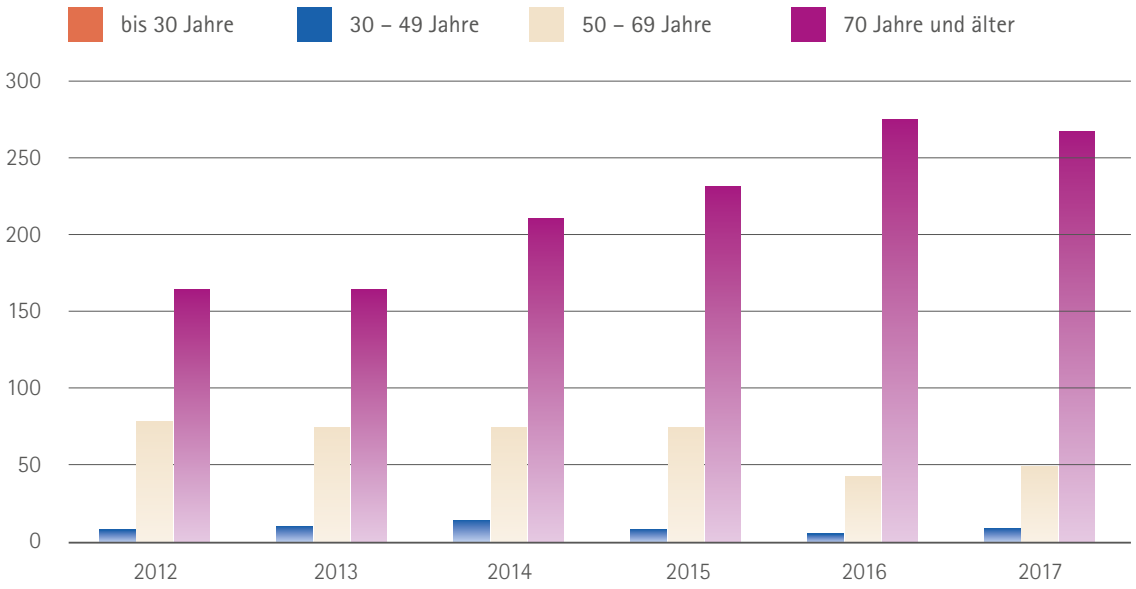
Wir benötigen aber weitere ehrenamtliche HospizbegleiterInnen für die Begleitung Erwachsener oder lebensverkürzend erkrankter Kinder und Jugendlicher. Nähere Informationen erhalten Sie über die Geschäftsstelle:

Telefon 06131 – 235531

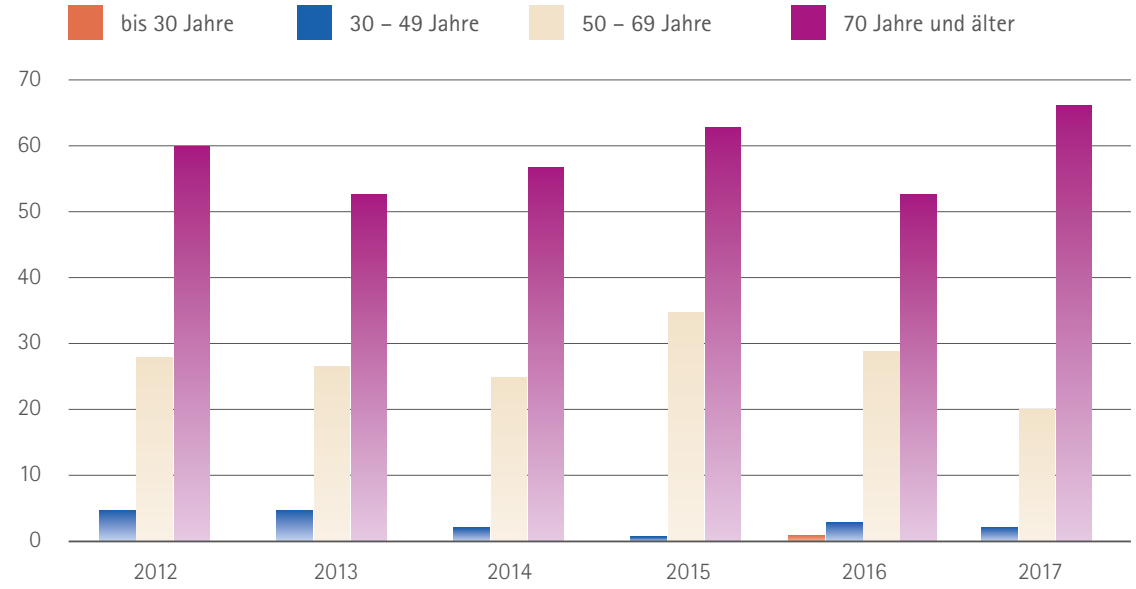
Mail: kontakt@mainzer-hospiz.de

Annedore Böckler-Markus (li.) mit den neuen ehrenamtlichen Hospizbegleiterinnen des Kurses 2017.

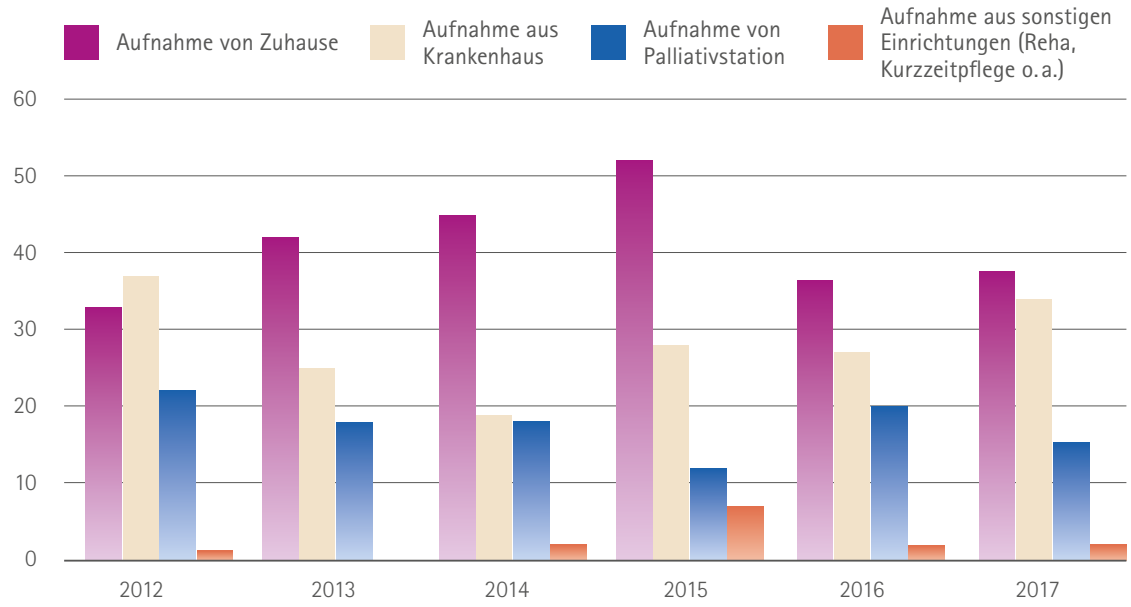
Altersstruktur der vom Ambulanten Hospiz begleiteten Patienten

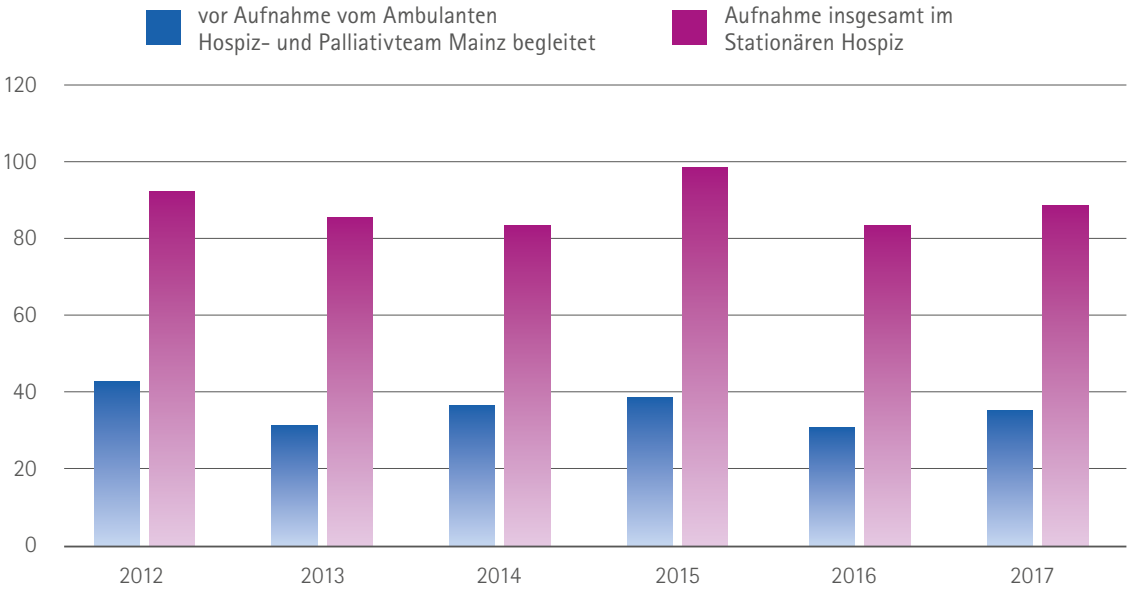


Altersstruktur der vom Stationären Hospiz begleiteten Patienten

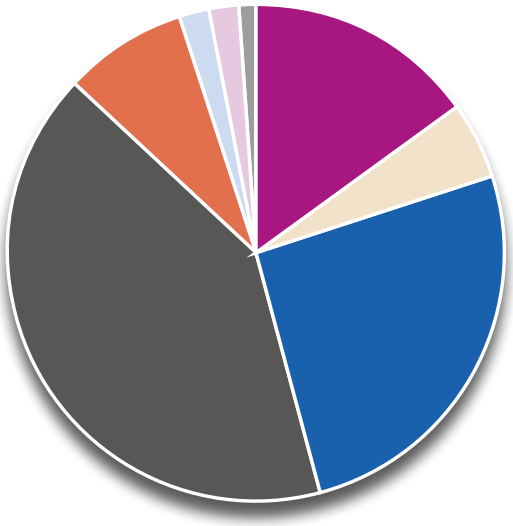


Aufnahmen im Stationären Hospiz



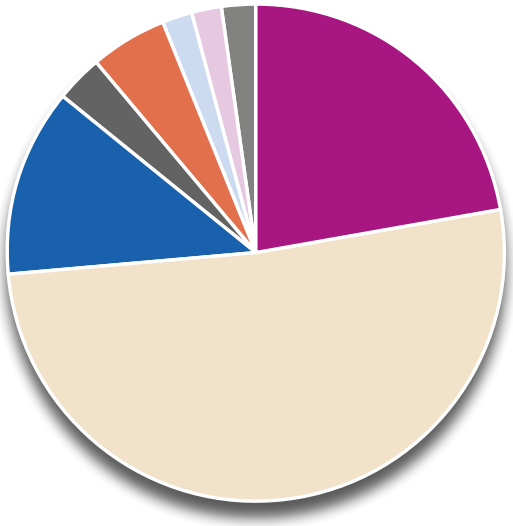


Einnahmen der Mainzer Hospizgesellschaft im Jahr 2017



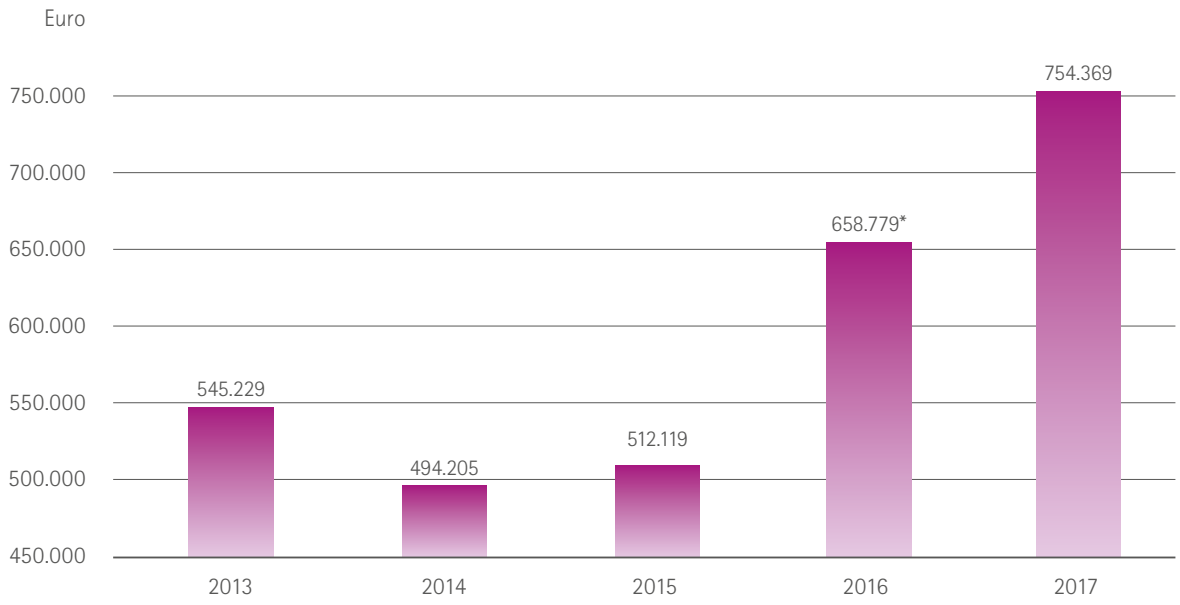
- Spenden (15 %)
- Krankenkassen gesetzl. und privat (26 %)
- Mitgliedsbeiträge (5 %)
- Erbschaften (41 %)
- Kinder- und Jugendhospizdienst (8 %)
- Ökum. Hans-Voshage-Hospizstiftung (2 %)
- Land, Stadt, Kirche (1 %)
- Sonstige (2 %)

Ausgaben der Mainzer Hospizgesellschaft im Jahr 2017



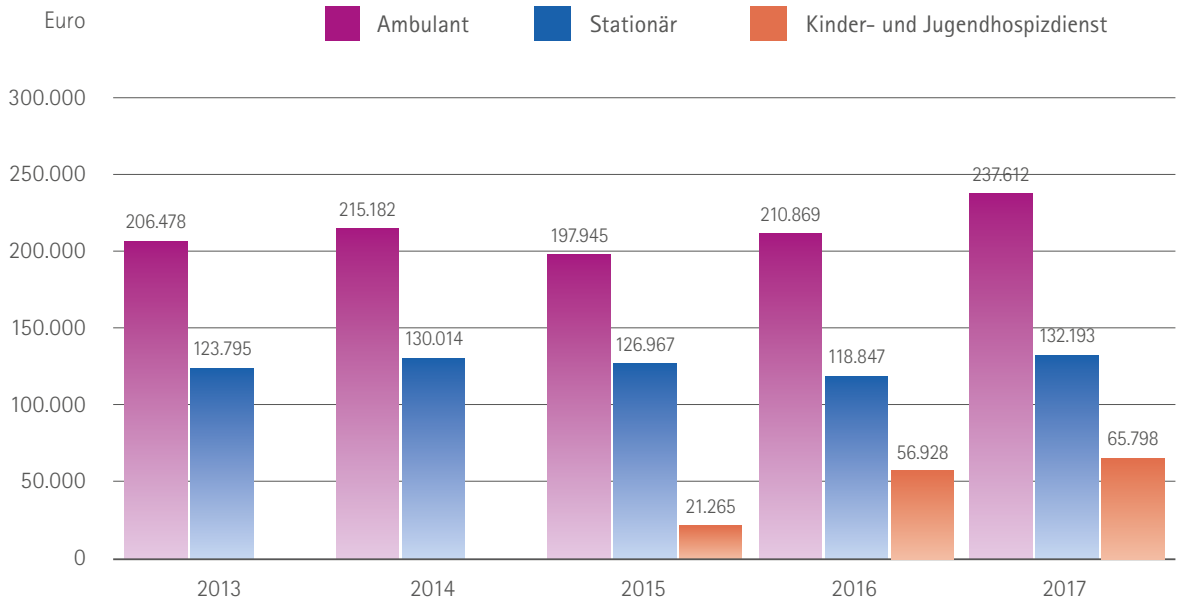
- Mainzer Hospiz GmbH (51 %)
- Personal (22 %)
- Kinder- und Jugendhospizdienst Mobile (12 %)
- Miete und Energie (3 %)
- Öffentlichkeitsarbeit (5 %)
- Geschäftsbedarf [+Geräte, Ausstattung] (2 %)
- Ehrenamt (2 %)
- Sonstige (2 %)

Ausgaben der Mainzer Hospizgesellschaft



* Erstmals mit Ambulantem Kinder- und Jugendhospizdienst

Spenden für das Ambulante und Stationäre Hospiz sowie den Ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst Mobile



Realisierte Projekte

Dank Ihrer Hilfe konnten wir in 2017 viele wichtige Projekte realisieren:

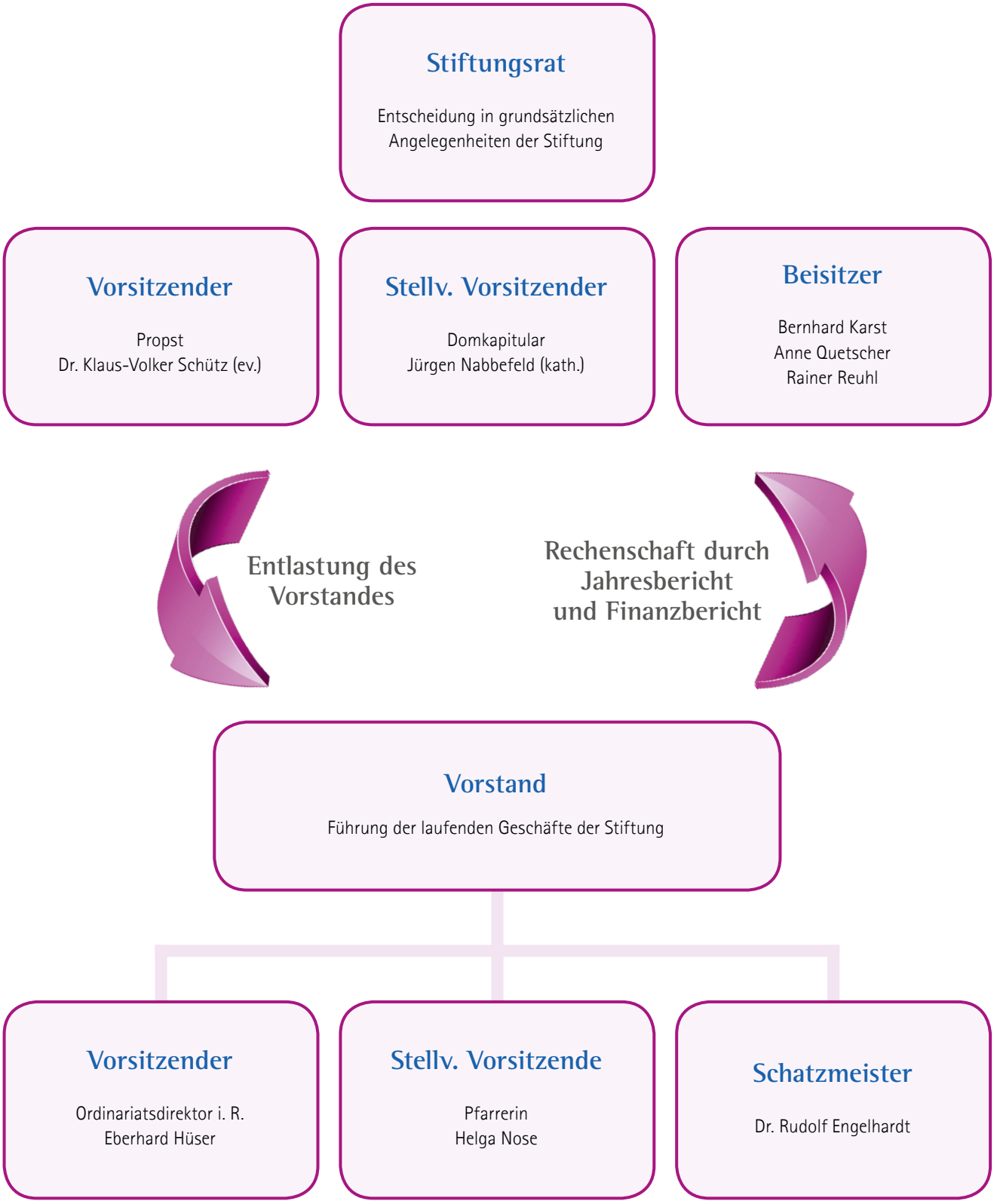
- Musiktherapie und palliative Körpertherapie im Stationären Hospiz
- neue Schmerzpumpe für das Stationäre Hospiz
- Musiktherapie im Ambulanten Hospiz
- Möbel und EDV-Ausstattung für weitere neue Mitarbeiter
- Neue Software für die Patientendokumentation
- 3 Kartenlesegeräte (für die Krankenkassenkarte) und ein Nadeldrucker (um Rezepte mit Durchschlag auszudrucken)
- Ärztliche Psychotherapie für die Patienten im Ambulanten Hospiz
- neuer Teppich für den Raum der Stille im Stationären Hospiz (Bild s. letztes Jahr)
- Erfüllung des ein oder anderen kleinen Wunsches von Patienten
- Übernahme des vom Gesetzgeber geforderten Spendenanteils am Tagessatz für das Stationäre Hospiz
- Trauerbegleitungsangebote für Einzelpersonen
  und Gruppen: Trauerfrühstück, Trauerspaziergang und Trauerwanderung
- Fortbildungen für Mitarbeiter in Pflegeeinrichtungen
- Neugestaltung der Homepage des Ambulanten Hospizes
- Neue Bücher für die Bibliothek in der Geschäftsstelle in der Weißliliengasse
- Buswerbung für Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen im Ambulanten Hospiz
- Projekt „Dem Mainzer Hospiz ein Gesicht geben" (s. Seite 22)

Pläne für 2018

- Musiktherapie im Ambulanten und Stationären Hospiz
- Fortbildungen für haupt- und ehrenamtliche MitarbeiterInnen
- Fortführen des Angebots einer regelmäßigen Präsenz in Altenpflegeeinrichtungen
- Wiederholung der Plakataktion „Dem Mainzer Hospiz ein Gesicht geben“
- Anschaffung einer neuen Wechseldruckmatratze im Stationären Hospiz
- Überarbeitung des Logos und der Flyer des Ambulanten Hospizes
- Eigener Flyer für die Werbung Ehrenamtlicher

Ökumenische Hans-Voshage-Hospizstiftung

Stand: 31.12.2017



Aus der Ökumenischen Hans-Voshage-Hospizstiftung

Das Jahr 2017 hatte für die Stiftung einen besonderen Akzent. Das Bistum Mainz hat einen neuen Bischof Dr. Peter Kohlgraf, der als Nachfolger von Karl Kardinal Lehmann auch den besonderen Akzent der **Ökumenischen** Hans-Voshage-Hospizstiftung unterstützt. Seine Grüße darf ich hiermit weiterleiten.

Deswegen haben wir auch den Flyer der Stiftung aktualisiert.

Die Wanderausstellung „Wegbegleiter im Sterben" hat im Moment Pause. Eine Schule hat von dem Sonderpreis (Mietpreis für Schulen 100 €) Gebrauch gemacht. 20 Mal ist die Ausstellung zwischen Oldenburg und dem Württembergischen unterwegs gewesen. Immer wieder war das Echo ähnlich. „Mit dem Thema „Sterben" kann ich jetzt besser umgehen." Sie kann auch wieder auf Wanderschaft gehen ...

Die Spenden und Zustiftungen sind 2017 zurückgegangen:

	2014	2015	2016	2017
Spenden	2.269,00 €	3.163,00 €	3.350,00 €	1.900,00 €
Zustiftungen	11.500,00 €	15.000,00 €	16.500,00 €	12.000,00 €

Im Jahr 2017 mussten wir den Zuschuss an den Hospizverein auf 30.000 € reduzieren, ein Minus von 5.000 €. Dieser Zuschuss muss bei einer Stiftung aus den Gewinnen ermöglicht werden. Die sind bei dem derzeitigen niedrigen Zins nur mit viel Sorgfalt und Mühe bei der Geldanlage zu erzielen. Als Stiftung werden uns manchmal Sonderkonditionen bei der Geldanlage gewährt. Es ist aber weiterhin dringend nötig, dass weitere Summen zugestiftet werden, um die verschiedenen Aufgaben im Themenbereich „Leben bis zuletzt" zu bewältigen.

Auch Spenden sind sehr willkommen, die dann für das entsprechende Jahr sofort weitergeleitet werden und nicht in das Stiftungskapital fließen.

Sie sehen, noch immer können Sie uns Geld anvertrauen, durch Spenden, Zustiftungen, Vermächtnisse oder Erbschaften. Sagen Sie diese Bitte auch anderen weiter.

Allen, die im Jahr 2017 zugestiftet oder gespendet haben, möchte ich meinen herzlichen Dank sagen.

Eberhard Hüser
Vorsitzender der Ökumenischen Hans-Voshage-Hospizstiftung

vlnr.: Eberhard Hüser (Vorsitzender); Pfrin. Helga Nose (stellv. Vorsitzende); Dr. Rudolf Engelhardt (Schatzmeister)

Selten ist gar nicht so selten

Der Begriff „Seltene Erkrankung" wurde in den 1970er Jahren von englischen Kinderärzten eingeführt in Bezug auf angeborene Stoffwechselerkrankungen. Innerhalb der Europäischen Union gilt eine Erkrankung als selten, wenn nicht mehr als 5 von 10 000 Menschen davon betroffen sind. Etwa 8.000 unterschiedliche seltene Erkrankungen sind bekannt, das sind etwa ein Viertel aller weltweit vorkommenden Erkrankungen. In Deutschland leben schätzungsweise 4 Millionen Menschen mit einer seltenen Erkrankung.

Da seltene Erkrankungen zu 80% genetisch bedingt sind, führen sie bereits im Kindesalter zu Symptomen. Von den 4 Millionen Deutschen mit einer seltenen Erkrankung sind etwa 3 Millionen jünger als 18 Jahre. Dies entspricht etwa einem betroffenen Kind in jeder Schulklasse. Auch Krebserkrankungen im Kindes- und Jugendalter gehören zu den seltenen Erkrankungen, allerdings gibt es hier im Gegensatz zu anderen seltenen Erkrankungen meist gute Chancen auf eine Heilung.

Was macht selten so schwierig?

Im englischen Sprachraum werden die seltenen Erkrankungen (rare diseases) oft als „orphan diseases", d. h. Waisen der Medizin bezeichnet.

Die meisten seltenen Erkrankungen

- verlaufen chronisch,
- erfordern eine lebenslange medizinische Versorgung,
- führen zu erheblichen Einschränkungen im Alltag,
- sind schwierig zu diagnostizieren, da es keine gesicherten Diagnoseverfahren gibt,
- betreffen mehrere Organsysteme gleichzeitig,
- können nicht effektiv behandelt werden, da wirksame Arzneimittel fehlen,
- können nicht geheilt werden,
- werden nur unzureichend erforscht,
- sind lebensverkürzend, wenn sie angeboren sind, d. h. betroffene Kinder und Jugendliche erreichen oft nicht das Erwachsenenalter.

Für Menschen mit seltenen Erkrankungen gibt es deutschlandweit 28 Referenzzentren für die umfassende und spezielle Versorgung.

Die Europäische Kommission hat ein Programm für die Verbesserung der Medikation für seltene Erkrankungen aufgelegt. Unter anderem wird die Zulassung neuer Medikamente erleichtert und die entwickelnde Pharmafirma erhält ein 10 Jahre gültiges Exklusivrecht nach Markteinführung. Über diese Initiative sind bis Anfang 2017 in der EU 130 Medikamente für die Behandlung seltener Erkrankungen zugelassen worden, mehr als 1400 befinden sich in der Entwicklung. Allerdings sind die meisten dieser Orphan Drugs (englisch orphan = die waise; Arzneimittel für seltene Leiden) nur für die Anwendung bei Erwachsenen bestimmt. Klinische Studien zur Arzneimittelanwendung bei Kindern mit seltenen Erkrankungen sind der Ausnahmefall.

Weltweiter Aktionstag

Der Tag der seltenen Erkrankungen wird seit 2008 am letzten Tag im Februar veranstaltet, um weltweit auf die Anliegen der „Waisen der Medizin" aufmerksam zu machen. 2017 fand dieser Aktionstag bereits zum zehnten Mal statt. In 94 Ländern von A wie Algerien bis V wie Vietnam fanden unterschiedliche Aktivitäten statt, um auf die erhebliche Bedeutung der seltenen Erkrankungen hinzuweisen. In Deutschland beteiligten sich mehr als 20 Städte, darunter zum wiederholten Mal die Stadt Mainz. Seit 2017 ist auch der Ambulante Kinder- und Jugendhospizdienst der Mainzer Hospizgesellschaft beteiligt.

Eva Wagner

Der Ambulante Kinder- und Jugendhospizdienst Mobile in Zahlen

Dem Mainzer Hospiz ein Gesicht geben

Auf Litfaßsäulen im Stadtgebiet Mainz sowie in weiteren Medien (z.B. Postkarten und Website) gaben wir im Herbst 2017 dem Mainzer Hospiz ein Gesicht. Wir wollten zeigen, wie groß die Vielfalt der Menschen (Frauen, Männer, jüngere und ältere Menschen) ist, die sich für das Mainzer Hospiz ehren- oder hauptamtlich betätigen und so die Hemmschwelle, die mit dem Begriff „Hospiz" verbunden ist, senken. Die insgesamt zwölf Portraits wurden einzeln mit einer kurzen Botschaft oder zusammen als Gruppencollage gezeigt. Wir hatten den Start dieser Kampagne bewusst auf die Zeit rund um den Tag der Deutschen Einheit gelegt. Bei der Umsetzung dieser Idee unterstützten uns Sara Rojo (Grafik-Design, Hospizbegleiterin im Christophorus-Hospiz) und Roman Knie (Fotograf) – an dieser Stelle ein großes DANKE den beiden für ihr Engagement, ihre ansteckende Begeisterung und hilfreiche Unterstützung!

Unser Angebot

- Beratungsstelle zur Hospiz- und Palliativversorgung
- Mobiles Hospiz- und Palliativteam kommt zu Ihnen nach Hause
- Begleitung durch qualifizierte ehrenamtliche HospizmitarbeiterInnen
- Spezialisierte Ambulante Palliativ-Versorgung nach Verordnung durch den Arzt
- Mobile Ambulanter Kinder- und Jugendhospizdienst für Mainz, Rheinhessen und den Vorderhunsrück
- Betreuung und palliative Pflege im Stationären Hospiz
- Qualifizierte Trauerbegleitung
- Beratung zur Patientenverfügung
- Vorträge, Fortbildungen und Kurse
- Ratgeber und Broschüren

Unsere Adressen und Spendenkonten

Ambulanter Hospiz- und Palliativdienst
Ambulanter Kinder- und Jugendhospizdienst Mobile
Weißliliengasse 10 · 55116 Mainz
Telefon 06131 / 23 55 31
kontakt@mainzer-hospiz.de · www.mainzer-hospiz.de

Stationäres Christophorus-Hospiz
Seminarstraße 4a · 55127 Mainz-Drais
Telefon 06131 / 97 10 9-0
info@hospiz-mainz.de · www.hospiz-mainz.de

Mainzer Volksbank
IBAN: DE80 5519 0000 0305 9740 16 · BIC MVBMDE55
IBAN: DE19 5519 0000 0002 2100 11 · BIC MVBMDE55

Pax-Bank eG Mainz
IBAN: DE43 3706 0193 4006 7180 14 · BIC GENODED1PAX
IBAN: DE35 3706 0193 4011 1330 16 · BIC GENODED1PAX

Bitte vergessen Sie bei Ihrer Spende nicht Ihre **Anschrift** (Straße mit Hausnummer, PLZ und Ort) im Feld „Verwendungszweck" anzugeben! Ab einem Spendenbetrag von 100 € erhalten Sie dann von uns eine separate Spendenbescheinigung. Sofern der Betrag darunter liegt, kann die Spende natürlich auch von Ihnen steuerlich berücksichtigt werden; es ist dann aber ausreichend, wenn Sie Ihrer Steuererklärung eine Kopie des betreffenden Kontoauszuges beifügen.

Ökumenische Hans-Voshage-Hospizstiftung Mainz

Weißliliengasse 10 · 55116 Mainz
Telefon 06131 / 23 55 31
E-Mail stiftung@mainzer-hospiz.de

Pax-Bank eG Mainz
IBAN: DE58 3706 0193 4004 7560 16 · BIC: GENODED1PAX

Impressum

Herausgeber: Mainzer Hospiz
Verantwortlich: Lieselotte Vaupel
Gestaltung: Hilde Ockenfels, Uwe Vilz
Druck: gzm Grafisches Zentrum Mainz Bödige GmbH

01. Juni 2018